

Inhaltsübersicht

Einleitung

§ 1	<i>Fragestellung des internationalen Enteignungsrechts</i>	1
§ 2	<i>Rechtfertigung der Untersuchung</i>	4
§ 3	<i>Ziel und Gang der Darstellung</i>	7

Allgemeiner Teil

Grundlegung

Kapitel 1:	Völker- und europarechtliche Vorgaben	16
§ 4	<i>Völkergewohnheitsrecht</i>	16
§ 5	<i>Menschenrechtsverträge</i>	37
§ 6	<i>Unionsrecht</i>	39
Kapitel 2:	Investitionsrecht	43
§ 7	<i>Bilaterale Investitionsschutzverträge</i>	43
§ 8	<i>Investitionsrecht im Übrigen</i>	57
Kapitel 3:	Autonomes deutsches Recht	60
§ 9	<i>Gebietsgrundsatz als richterrechtliche Grundregel</i>	60
§ 10	<i>Dogmatische Verortung des Gebietsgrundsatzes</i>	70
§ 11	<i>Anerkennung als Rechtsfolge des Gebietsgrundsatzes</i>	88
§ 12	<i>Beweggründe zur Anerkennung</i>	107
§ 13	<i>Abweichende Lösungsansätze der Literatur</i>	132

Besonderer Teil

Die einzelnen Enteignungsobjekte

Kapitel 4: Dingliche Rechte	166
§ 14 <i>Tatbestandsvoraussetzungen des Gebietsgrundsatzes</i>	166
§ 15 <i>Einschränkungen des positiven Gebietsgrundsatzes</i>	180
§ 16 <i>Vollziehung und Verbringung</i>	213
Kapitel 5: Forderungsrechte	229
§ 17 <i>Ansätze auf der Grundlage des Gebietsgrundsatzes</i>	229
§ 18 <i>Untauglichkeit des Gebietsgrundsatzes bei Forderungen</i>	246
§ 19 <i>Sonderfragen</i>	256
Kapitel 6: Immaterialgüterrechte	261
§ 20 <i>Anerkennung nur im Hinblick auf gewisse Folgeansprüche</i>	261
Kapitel 7: Rechte von und an Gesellschaften	269
§ 21 <i>Einführung und Abgrenzung</i>	269
§ 22 <i>Entschädigte Gesellschaftsenteignungen</i>	277
§ 23 <i>Entschädigungslose Gesellschaftsenteignungen</i>	286
Ergebnis	
§ 24 <i>Zusammenfassung</i>	302

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis.....	XIX

Einleitung

§ 1 <i>Fragestellung des internationalen Enteignungsrechts</i>	1
§ 2 <i>Rechtfertigung der Untersuchung</i>	4
§ 3 <i>Ziel und Gang der Darstellung</i>	7

Allgemeiner Teil

Grundlegung

Kapitel 1: Völker- und europarechtliche Vorgaben.....	16
§ 4 <i>Völker gewohnheitsrecht</i>	16
I. Weder Anerkennungspflicht noch -verbot	16
II. Grenzen staatlicher Vollstreckungs- und Regelungsbefugnis.....	20
1. Territorialer Geltungsbereich staatlicher Rechtsordnungen	22
2. Territorial begrenzte Vollstreckungsbefugnis	23
3. Weite Grenzen der Regelungsbefugnis	24
III. Abgrenzung zum nationalen Kollisionsrecht	26
1. Anerkennung als Frage des nationalen Rechts	26
2. Folgen für den Sprachgebrauch.....	28
3. Vollziehungserfordernis im nationalen Recht	33
4. Zusammenfassung.....	34
IV. Besetzungsrecht.....	34
V. Immunität	36

§ 5	<i>Menschenrechtsverträge</i>	37
§ 6	<i>Unionsrecht</i>	39
Kapitel 2: Investitionsrecht		43
§ 7	<i>Bilaterale Investitionsschutzverträge</i>	43
I.	Einführung.....	43
II.	Entscheidung über BIT-Gemäßheit.....	46
III.	Pflicht zur Anerkennung BIT-gemäßer Enteignungen.....	48
IV.	Keine Pflicht zur Anerkennung BIT-widriger Enteignungen	51
V.	Kein Verbot der Anerkennung BIT-widriger Enteignungen.....	52
VI.	Zusammenfassung.....	55
§ 8	<i>Investitionsrecht im Übrigen</i>	57
I.	Investor-Staat-Verträge mit Internationalisierungsklausel.....	57
II.	(Global-)Entschädigungsabkommen	57
III.	Versicherungen und Garantien.....	58
IV.	Multilaterale Investitionsschutzabkommen.....	59
Kapitel 3: Autonomes deutsches Recht		60
§ 9	<i>Gebietsgrundsatz als richterrechtliche Grundregel</i>	60
I.	Einführung in den Gebietsgrundsatz	60
1.	Internationalenteignungsrechtlicher Begriff der Enteignung	62
2.	Körperliche Welt und Rechtliches.....	66
3.	Territorialität als Grenzkriterium.....	67
II.	Sonderfrage: Bedeutung von Drittstaaten	69
1.	Enteignungsanerkennung durch dritten Belegheitsstaat	69
2.	Zweitenteignung durch Drittstaat	70
§ 10	<i>Dogmatische Verortung des Gebietsgrundsatzes</i>	70
I.	Internationales öffentliches Recht	71
1.	Drei Bedeutungen des Begriffs	72
2.	Internationales Verfahrensrecht als Unterbereich	73
II.	Internationales Privatrecht	75
1.	Dogma der Unanwendbarkeit ausländischen öffentlichen Rechts	75
2.	Aufspaltung des ausländischen Enteignungsaktes	78

3. Datumtheorie	79
4. Rechtstatsachen	80
III. Internationales Wirtschaftsrecht	82
IV. Unerheblichkeit des dogmatischen Standpunktes	83
V. Stellungnahme	85
<i>§ 11 Anerkennung als Rechtsfolge des Gebietsgrundsatzes</i>	88
I. Übernahme der privatrechtsgestaltenden Wirkung	88
II. Abgrenzung zur Rechtsverkehrerkenntnis	91
1. Rechtsverkehrerkenntnis als relative Anerkennung	91
2. Relative Anerkennung bei dinglichen Rechten	93
3. Relative Anerkennung bei Forderungsrechten	96
III. Keine Fernwirkung	97
1. Enteignung von Aneignungsrechten und Produktionsmitteln	97
2. Gutgläubiger Erwerb enteigneter Rechte an Sachen	102
3. Sonstiger originärer Rechtserwerb nach Enteignung	106
4. Verwaltungs- und Justizakte, die auf die Enteignung Bezug nehmen	106
<i>§ 12 Beweggründe zur Anerkennung</i>	107
I. Internationale Ordnung als Anerkennungsgrund	108
1. Gute zwischenstaatliche Beziehungen und deutsche Handelsinteressen	108
2. Entscheidungseinklang als Folge der Anerkennung	111
II. Macht als Grenzkriterium	112
1. Mögliche Verständnisweisen von Macht	112
2. Schwächen der Machtlehre	115
3. Bestimmung der räumlich-zeitlichen Machtgrenzen: die Verbringung	118
4. Effektivität und Nichtdurchsetzungsgrundsatz	120
III. Gegenseitigkeit und Respekt	122
1. Gegenseitigkeit	122
2. Respekt vor fremdem Hoheitsakt	124
IV. Vertrauen und Risiko	126
1. Vertrauen auf Bestand der Umverteilung	126
2. Risikogedanke	128
V. Stellungnahme	129
1. Private und staatliche Interessen	129
2. Unterscheidung nach Art der Enteignungsobjekte und -umstände	130

§ 13 Abweichende Lösungsansätze der Literatur	132
I. Personale Nähebeziehung	132
1. Innerhalb des Gebietsgrundsatzes	132
2. Ergänzung zum Gebietsgrundsatz	133
3. Im Rahmen der ausdifferenzierten Anerkennungssysteme	134
II. Situs-Regel: Synonym zum Gebietsgrundsatz oder Einheitsanknüpfung	135
1. Selten vertretener Ansatz	135
2. Unklare Erheblichkeit	136
3. Einheitsanknüpfung	137
III. Entscheidung in offener Abwägung: ein Befreiungsschlag	139
1. Mehr Programm als Methode	139
2. Bedürfnis nach Differenzierung gegen das Einerlei des Gebietsgrundsatzes	141
IV. „Internationalwirtschaftsrechtlicher“ Ansatz nach Behrens	142
1. Kernpunkte und verwandte Vorstöße	142
2. Erheblichkeit	143
3. Kritik	144
V. „Internationalverfahrensrechtlicher“ Ansatz nach Kreuzer	148
1. Hohe Anerkennungshürden	148
2. Erheblichkeit	151
3. Ergänzung bei verändertem Umfeld	153
VI. Stellungnahme	158
1. Kritik des Gebietsgrundsatzes	158
2. Unterscheidung nach Art der Enteignungsobjekte und -umstände	161

Besonderer Teil

Die einzelnen Enteignungsobjekte

Kapitel 4: Dingliche Rechte	166
§ 14 Tatbestandsvoraussetzungen des Gebietsgrundsatzes	166
I. Rechtmäßigkeit nach dem Recht des Enteignungsstaates	166
II. Entschädigung	169
III. Selbständiges Vollziehungserfordernis	170
1. Abgrenzung zur Vollziehung als Wirksamkeitsvoraussetzung	170
2. Wertungsbezogene Argumente	171
3. Sonstige Argumente	173

IV. Belegenheit	175
1. Lagestaat und Belegenheitsstaat.....	176
2. Belegenheit und Vollziehung	177
3. Besondere Sachen und Sachen in besonderen Situationen.....	178
V. Zusammenfassung	179
<i>§ 15 Einschränkungen des positiven Gebietsgrundsatzes</i>	180
1. Art. 25 GG und die allgemeinen Regeln des Völkerrechts.....	181
1. Abgrenzung zu einem völkerrechtlichen Anerkennungsverbot	181
2. Inhaltsändernde Übernahme von Völkerrecht durch Art. 25 GG	185
3. Neues Unrecht und Fernwirkung.....	186
II. Eigentumsfreiheit des Art. 14 GG.....	187
1. Anerkennung als Bezugspunkt der Bindung	188
2. Grundrechtskollisionsrecht im formellen Sinne	189
3. Grundrechtskollisionsrecht im materiellen Sinne: Suche nach einem Maßstab	191
4. Sachen in Deutschland.....	195
5. Sachen im Enteignungsstaat	197
III. Ordre public	202
1. Vorbemerkungen.....	202
2. Wesentliche Grundsätze des deutschen Rechts	205
3. Inlandsbezug	207
IV. Zusammenfassung	212
<i>§ 16 Vollziehung und Verbringung</i>	213
I. Relative Anerkennung bis zur Verbringung	213
II. Nichtanerkennung bei einer Verbringung durch den Enteigneten.....	214
1. Bei Ablehnung eines selbständigen Vollziehungserfordernisses	215
2. Bei Annahme eines selbständigen Vollziehungserfordernisses	216
3. Überführung der Ergebnisse aus dem ordre public in eine Norm	217
III. Verbringung durch den Enteignungsbegünstigten.....	218
1. Keine Fernwirkung etwaiger Nichtanerkennung.....	219
2. Nichtanerkennung völkerrechtswidriger Enteignungen	219
3. Unterscheidung nach dem Verwendungszweck der Sache und der Staatsangehörigkeit des Enteigneten	221
IV. Zusammenfassung	225
1. Dogmatischer Status der vorgeschlagenen Regel.....	225
2. Vorschlag einer Prüfung in fünf Schritten.....	226

Kapitel 5: Forderungsrechte	229
§ 17 Ansätze auf der Grundlage des Gebietsgrundsatzes	229
I. Rechte des Schuldners als Anknüpfungspunkt	231
1. Spaltungslehre der Forderungsenteignung	231
2. Belegenheit und Rechtsschutzzräume	233
3. „Anerkennung“ als Nichtanerkennung	234
II. Person des Schuldners als Anknüpfungspunkt	237
1. Keine absolute Anerkennung	237
2. Wohnsitz im Ergebnis bedeutungslos	240
3. Selbständiges Vollziehungserfordernis	241
§ 18 Untauglichkeit des Gebietsgrundsatzes bei Forderungen	246
I. Gründe für die Untauglichkeit	246
1. Andere Rechtsfolge: keine absolute Anerkennung	246
2. Andere Beweggründe: Anerkennung im Interesse des Schuldners	248
3. Andere Tatbestandsmerkmale: Belegenheit, Vollziehung, Rechtmäßigkeit	249
II. Vorschlag eines differenzierteren Systems	251
1. Nichtanerkennung statt Zweistufenlösung	251
2. Schadenstragung als Kern der Problematik	252
3. Leistungsverweigerungsrecht nach lex causae oder lex fori	255
4. Sicherheitsleistung durch Altgläubiger	256
§ 19 Sonderfragen	256
I. Möglichkeit absoluter Anerkennung	256
II. Gesicherte Forderungen, Schuldnermehrheit und Ähnliches	258
III. Verbrieftete Rechte	260
Kapitel 6: Immaterialgüterrechte	261
§ 20 Anerkennung nur im Hinblick auf gewisse Folgeansprüche	261
I. Handlungen in Deutschland	261
II. Handlungen im Enteignungsstaat	262
1. Realisierte Folgeansprüche	262
2. Nicht realisierte Folgeansprüche	264
III. Dogmatische Konstruktionsmöglichkeiten	265

Kapitel 7: Rechte von und an Gesellschaften	269
§ 21 Einführung und Abgrenzung	269
I. Drei Grundkonstellationen	269
II. Weiter verfassungsrechtlicher Rahmen	272
§ 22 Entschädigte Gesellschaftsenteignungen	277
I. Vollständige Anerkennung ohne Anerkennungsgesetz	277
II. Belegenheitslösungen	280
1. Lehre der wechselnden Belegenheit	280
2. Abfindungslösung	282
3. Vollständige Anerkennung und selbständiges Vollziehungserfordernis	282
III. Ausnahmeloösungen	283
1. Qualifikation als Zwangskauf	283
2. Interessengleichheit der Staaten	285
3. Private Interessen	285
§ 23 Entschädigungslose Gesellschaftsenteignungen	286
I. Spaltungslehre und Liquidationslösung	287
1. Einführung in die Spaltungslehre	287
2. Werbende Spaltgesellschaft oder Liquidationslösung	291
3. Bestimmung der enteignungsfreien Rechte	292
4. Insbesondere: Forderungen und Verbindlichkeiten	294
II. Abfindungslösung	297
1. Enteignung einzelner Anteilsrechte	298
2. Gesellschaftsenteignung	299

Ergebnis

§ 24 Zusammenfassung	302
I. Zum allgemeinen Teil	302
1. Völkergewohnheitsrechtliche Vorgaben	302
2. Investitionsschutzverträge	303
3. Autonomes deutsches Recht	303
4. Berechtigter Anwendungsbereich des Gebietsgrundsatzes	304
II. Zum besonderen Teil	307
1. Dingliche Rechte	307
2. Forderungsrechte	309

3. Immaterialgüterrechte	310
4. Rechte von und an Gesellschaften.....	311
Literaturverzeichnis	313
Sachregister	333